

## Die Fakten zum Westwall in der Ortenau:

Ende Mai 1938 ordnete Adolf Hitler die beschleunigte Errichtung mehrerer tausend Bunkeranlagen entlang der deutschen Westgrenze an. Bis zum 1. Oktober 1938 entstand hier ein Kampffeld, das die Westmächte von einem militärischen Eingreifen auf Seiten der Tschechoslowakei abhalten sollte. Um dies zu bewerkstelligen, nahm sich der gesamte NS-Propagandaapparat des Westwalls an und setzte fortan insbesondere die vermeintliche Stärke und die angebliche 'Uneinnehmbarkeit' der westlichen Grenzbefestigungen in Szene. Der Versuch des NS-Regimes, den Westwall auch im Folgejahr im weiteren expansiven Ausgreifen gen Osten als Trumpfkarte auszuspielen, schlug fehl: Die Westmächte antworteten restriktiv auf den deutschen Überfall auf Polen am 1. September 1939 mit ihren jeweiligen Kriegserklärungen gegenüber dem Deutschen Reich.

Das Ende des Ersten Weltkrieges und die Bestimmungen des Versailler Vertrages hatten mannigfache Auswirkungen für die westlichen deutschen Grenzregionen. Unter anderem verlor auch die Stadt Offenburg, vollständig in der Entmilitarisierten Zone gelegen, sämtliche bislang hier stationierten militärische Einheiten und damit einen bedeutsamen Wirtschaftsfaktor. So verwundert es kaum, dass sich die oberrheinischen Grenzstädte im Zuge der forcierten Wiederaufrüstung unter dem NS-Regime recht früh um ihre Wiederbelegung mit Militär bemühten. Im Jahr 1938 erhielt Offenburg den Zuschlag für die Aufstellung eines Pionierstabes, der in der Ortenau bis zum Jahr 1940 insgesamt 1.047 Befestigungsanlagen errichtete, in denen im 'Fall der Fälle' zwischen 12.700 und 20.150 Wehrmachtssoldaten einen alliierten Vorstoß über die deutsche Westgrenze verhindern sollten. Die weiteren Kriegereignisse zeitigten diese propagierte 'Schutzfunktion' des Westwalls: Anstatt als ‚Friedenswall‘ die deutsche Reichsgrenze zu schützen, diente der Westwall im Jahr 1940 als Ausgangsstellung zur militärischen Niederschlagung Frankreichs und entpuppte sich damit, der früheren NS-Propaganda zum Trotz, als offensives (!) Kriegsmittel, das den expansiven Zielen des NS-Regimes zuarbeitete.

nach: Bruder, Michael H.: „Ein aufmerksamer Wächter über die Zukunft der deutschen Lande am Rhein“ – Die Hitler'sche Inspektion des Ortenauer Westwalls im Mai 1939 im Zeichen lokaler NS-Propaganda, in: Region und Grenze. Die Bedeutung der Grenze für die Geschichte Südbadens in der Zwischenkriegszeit, hg. von Arbeitskreis Regionalgeschichte Freiburg e.V. (Alltag & Provinz 15), Freiburg i. Br. 2013, S. 237–263.